

**Herausforderungen beim Aufbau eines regionalen Netzwerks
anhand des Beispiels „Verantwortung zeigen!“ in Kärnten**

von

Dr. Iris Straßer,

Initiatorin der südösterreichischen Initiative „Verantwortung zeigen!“

Netzwerke haben dann Erfolg, wenn alle beteiligten Akteure faktischen Nutzen aus der Zusammenarbeit haben; es gilt herauszufiltern, was verbindet, was der Vorteil für den einzelnen Teilnehmer und was der gemeinsame Mehrwert ist. Ist dies geklärt, so hat Zusammenarbeit Bestand und kann gemeinsam mehr erreicht werden, als ein Einzelner je bewirken könnte. Dies gilt besonders für regionale Netzwerke, die es sich zum Ziel setzen, soziale und ökologische Fragen in der Region zu beantworten. Anhand des südösterreichischen Unternehmensverbundes für verantwortungsbewusstes Wirtschaften „Verantwortung zeigen!“ soll beispielhaft aufgezeigt werden, wie regionale Vernetzung funktionieren, wachsen und über die Jahre erfolgreich sein kann.

Aus einem EU-Projekt wird eine regionale Initiative mit Strahlkraft

Startpunkt der regionalen Vernetzung war 2006 ein EU-Projekt (INTERREG IIIA Kärnten-Südtirol), das durch die Geschäftsführerin des Beratungsunternehmens STRASSER & STRASSER initiiert wurde und an dem als Partner die regionalen Wirtschaftsvertretungen und die Katholische Kirche in Kärnten sowie die nationalen Vereine respACT und das Center for Corporate Citizenship Austria beteiligt waren. Das Ergebnis des Projektes war überwältigend: 45 Unternehmen und Institutionen mit über 25.000 Beschäftigten hatten begonnen, sich mit ihrer gesellschaftlichen Verantwortung systematisch zu beschäftigen.

Unter dem Motto „Verantwortung zeigen!“ setzen Iris Straßer und ihr Team seit dem Ende des grenzüberschreitenden Projektes im Jahr 2007 die Arbeit fort und treiben die unternehmensgetragene regionale Vernetzung durch konkrete Aktivitäten voran – durch...

- ... die Veranstaltung regelmäßiger Impulsabende, bei denen sich Führungskräfte im „Speed dating“ zu gesellschaftlich relevanten Themen austauschen können (z. B. zu gelungener Vereinbarkeit, betrieblicher Gesundheitsförderung, Lehrlingsausbildung, Energieeffizienzprojekten ...),
- ... Veröffentlichung jährlicher Unternehmensberichte, über die engagierte Betriebe und NPOs regelmäßig online auf www.verantwortung-zeigen.at ihr Engagement publizieren,
- ... die Weitergabe von Good Practice im Unternehmerkreis,
- ... den Aufbau des Weiterbildungsprojektes „Brückenschlag“ in Kärnten, mit dem Manager für kurze Zeit zwischen Wirtschaft und NPOs wechseln können,
- ... die Entwicklung des Innovationsprojektes „JUVI Jugend.Verantwortung.Innovation“, bei dem ein Team begabter SchülerInnen eine Woche lang in Unternehmen an gesellschaftlich relevanten Innovationen arbeitet, sowie
- ... einschlägige Seminare und Fokusveranstaltungen zu gesellschaftlichen Themen.

Über das gleichnamige Unternehmensnetzwerk haben sich bislang rund 30 Unternehmen und Institutionen formell zusammengeschlossen; mit vielen weiteren Unternehmen und NPOs steht das Team rund um Straßer regelmäßig im Dialog, gibt persönlich und über einen Newsletter qualifizierte Kontakte und Erfahrungen weiter und unterstützt bei Wettbewerbseinreichungen und der Kommunikation gesellschaftlichen Engagements.

Die Initiative „Verantwortung zeigen!“ arbeitet ohne öffentliche Förderungen und finanziert sich aus den Leistungen für die Unternehmen; einiges wird durch STRASER eigenfinanziert.

Besonderheiten und Herausforderungen

Durch die Vernetzung sollen möglichst viele regionale Unternehmen erreicht, motiviert und darin unterstützt werden, sich selbst und in Kooperation mit Partnern in sozialen und ökologischen Belangen zu engagieren, und dies möglichst in Bezug zur eigenen Unternehmenstätigkeit.

Was macht die regionale Vernetzung von „Verantwortung zeigen!“ besonders?

- Im Unternehmensnetzwerk beteiligen sich Profit- und Non-Profit-Unternehmen 100 % gleichwertig, beide bringen auch in gleicher Höhe finanzielle Beiträge ein.
- Gesellschaftliche Verantwortung und der Austausch darüber soll den teilnehmenden Unternehmen leichtfallen, Freude und zugleich betriebswirtschaftlich Sinn machen.
- „Verantwortung zeigen!“ setzt vornehmlich auf die Beteiligung namhafter Unternehmen, die Leitfunktion und in ihrem Engagement in einer speziellen Hinsicht regional besondere Strahlkraft haben. Dabei treffen kleine auf große, lokale auf internationale und altangestammte, traditionelle auf junge, aufstrebende Unternehmen. Alle profitieren vom branchenübergreifenden Austausch und können durch die Verschiedenheit auch gut voneinander lernen.
- Seit Beginn der regionalen Diskussion bringt sich die Katholische Kirche in Kärnten in die Wirtschaftsdiskussion als Partner aktiv ein.

Was waren und sind die Herausforderungen einer solchen regionalen Vernetzung?

- Eine ist mit Sicherheit die (fehlende) Finanzierung der Vernetzungstätigkeit, die zugleich dazu führt, dass alle Aktivitäten zielgerichtet gesetzt werden und die beteiligten Unternehmen, da sie einen Nutzen haben, auch bereit sind, anteilige Kosten zu tragen.
- Eine zweite ist der Anspruch, nicht einen exklusiven Unternehmerkreis aufzubauen, sondern in der Region breit und sektorübergreifend Vernetzung anzuregen, möglichst offen zu agieren und so möglichst viele Betriebe und Organisationen zu erreichen.
- Eine dritte ist die Tatsache, dass für viele Unternehmen die Förderung sozialer und ökologischer Aspekte und das Verständnis nachhaltigen Wirtschaftens insgesamt neu ist – so findet parallel zur Netzwerkarbeit mindestens ebenso viel „Entwicklungsarbeit“ innerhalb der Betriebe statt.

Bedeutung überregionaler Verbindungen

Wesentlich für das Team von „Verantwortung zeigen!“ ist der überregionale Austausch mit Akteuren, die anderorts Vernetzung vorantreiben. In Österreich, aber auch darüber hinaus trägt der Dialog im Kreis von aktiven Mittlerorganisationen und Netz-

werkinitiatoren dazu bei, kraftvoll ‚dranzubleiben‘. Die Kombination aus Professionalität, Beharrlichkeit und Begeisterung ist wohl eine erfolgsentscheidende Mischung für all jene, die einen Netzwerkknoten regional vorantreiben und koordinieren.

So ist aus dem „sich als Beratungsunternehmen von anderen abheben und für die Zukunft mehr tun wollen als nur zu beraten“ mehr geworden: ein starkes regionales unternehmensgetragenes Netzwerk, laufende Kontakte vieler engagierter Partner in der Region und weit darüber hinaus, viele Erfahrungen, die im Unternehmerkreis weitergegeben werden, und viele konkrete Projekte, die Unternehmen und Gesellschaft in Südösterreich gleichermaßen positiv beeinflussen.

In Zukunft geht der Weg von „Verantwortung zeigen!“ in Richtung noch breiterer Bekanntheit, noch mehr gesellschaftlicher Projekte in und mit Unternehmen, die durch die Kooperationen Mehrwert für die Stakeholder bringen, der Weitergabe von Know-how und Erfahrungen an andere Regionen und der damit verbundenen guten Anbindung an nationale und internationale Aktivitäten. Der regelmäßige Austausch mit den „Verantwortungspartnern“ der Bertelsmann Stiftung trägt dazu wesentlich bei.

www.verantwortung-zeigen.at